

Ideenwäscheleine Dialogforum#1

17.10.2012

Was verbinde ich mit Bürgerbeteiligung?

- Dem eigenen Vermögen nach Verantwortung für das gemeinsame Stadtleben zu übernehmen
- Im Bewusstsein etwas für „das Ganze“ als Stadt zu tun etwas den eigenen Interessen + Fähigkeiten mitgestalten zu dürfen
- gelebte Demokratie + Partizipation
- Potenziale aufdecken
- Echtes Bekenntnis zur Bürgerbeteiligung
- aktive + passive Bürgerbeteiligung – Wie gehen wir damit um?
- „Problem“ der einseitigen Beteiligung i:S.v. Wer beteiligt sich?
- Wirkliche Handlungsräume für Bürger
- direkte Demokratie
- Beteiligung muss gelernt werden -> „Lernräume schaffen“
- Konstruktiver Umgang miteinander
- Auf Interesse stoßen
- z.T: Echte Budget-Hoheit (vgl. Bremen-Tenever)
- Kommunikation = wichtigster Bestandteil
- Mitreden und Mitgestalten dürfen
- Bürgerhaushalt
- Beteiligung von vielfältigen Gruppierungen, nicht nur Bildungselite
- Bürger tragen Themen + Anregungen in die Politik
- Schafft Bewusstseinsbildung
- öffentliche und transparente Diskussion
- Kinder, Jugendliche, Erwachsene – alle Lebensalter, altersgemäß
- zeitintensiver
- Teilhabe an und Teilgabe zu etwas, dass Bedeutsam ist
- Wünsche und Bedürfnisse wahr und ernst nehmen

Wirklich nicht wissen was kommt => Kontrollverlust, Macht abgeben als schwere Übung

- Einigung herbeiführen statt Mehrheiten beschaffen
- Fragen statt Feststellungen -> Verwaltung
- Perspektivenwechsel
- Klärung: was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung
- Klassische Rollen ablegen – als Menschen miteinander reden
- Werte
- Potenzialentfaltung
- Wertschätzung
- bietet großes Wissenspotential
- Eine direktere Umsetzung von konkreten Ideen als sie durch die etablierten Partizipationsmöglichkeiten (wie z.B. Wahlen) möglich ist
- Einblick/Einfluss des Bürgers auf politische/Verwaltungsprozesse
- Austausch/Konsens über gemeinsame Ziele
- Informelle Strukturen des Austauschs zwischen Stadt und BürgerInnen
- Bürger gestalten Lebensraum
- Transparenz
- Information
- Allen offen stehende Möglichkeit zur Beteiligung
- Klarheit, was aus dem Bürger-Input wird

Was verbinde ich mit Nachhaltiger Stadtentwicklung?

- Langfristiges Denken – Kosten und Probleme für spätere Generationen bedenken
- Lebenshaltungskosten dürfen nicht zur Verdrängung sozial "Schwächerer" führen
- Bürgerfreundlich für alle – ggf. mal einen Wirtschaftsvorteil auslassen
- Vorbild der Verwaltung -> Beschaffung -> Bildung ->...
- nachhaltige Mobilität (Umweltverbund stärken)
- sichtbare Erfahrungsräume zur Orientierung (Best practice)

- Schutz der Umwelt/Natur
 - Mut und Wille zu großen Veränderungen
 - Nutzung von lokalen Ressourcen
 - Zielkonflikte und Dilemmata
 - Bürger nehmen Raum in der Stadt ein
 - Bürgerfassung (als Experten vor Ort) => Politikfassung
 - globale Aspekte werden mit berücksichtigt
 - Leitbild
 - Schaffung grüner, sozialer Orte
 - freier Zugang zu Stadträumen
 - Heterogenität strukturell fördern => Vielfalt verankern
 - Erhalt von Grünräumen
 - Wie versorgt sich eine Stadt mit Nahrungs-/Lebensmitteln?
 - Wie und von was leben wir in 20 Jahren in dieser Stadt?
 - Bürger wirken bei Stadtentwicklung aktiv mit
 - ÖPNV-Ausbau
 - Entsiegelung von Flächen
 - Energieversorgung (erneuerbare)
 - städtische Ernährungssouveränität
 - die Zukunft im Blick
 - maßvolle innerstädtische Verdichtung der Bebauung
 - Förderung von „Sozialen“
 - günstige und schöne/lebenswerte Wohnräume
 - erneuerbare Energieversorgung
- Hinterfragen bestehender Regeln/Konventionen/Gesetze (z.B. Denkmalschutz o.ä.)
- kooperative Planung
 - neue Mobilitätssysteme/-verständnis

- Verständnis schaffen
- nachhaltig ökologisch
- nachhaltig wirtschaftlich (Haushalt)
- nachhaltig stadtplanerisch (Erschließung und Bebauung unter Rücksichtnahme auf viele verschiedene Interessen)
- weniger Autoverkehr
- mehr ÖPNV =>kluge Verkehrskonzepte
- weniger Umweltverschmutzung
- weniger Energieverbrauch
- größere Partizipation des Bürgers